

An den Bürgermeister
und den Gemeinderat von Waldbronn

Redaktion Ettlingen der BNN zur Kenntnis

Waldbronn, den 26.11.2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ehrler,
sehr geehrte Damen und Herren des Waldbronner Gemeinderats,

die Bodenordnung für einen Teil des Gebiets „Hinter dem Rück“ mit der Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens steht auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 29.11.2006. Wie Sie wissen, sieht der BUND Karlsbad/Waldbronn dieses Vorhaben mit sehr großer Skepsis. Als Naturschutzverband setzen wir uns gegen die immer weiter fortschreitende Versiegelung von Flächen ein und freuen uns natürlich darüber, dass auch die CDU-geführte Landesregierung den Stopp des Flächenverbrauchs zu einem ihrer umweltpolitischen Schwerpunkte gemacht hat. Leider müssen wir erkennen, dass solche Mahnungen in Waldbronn in der öffentlichen Diskussion bisher kaum beachtet wurden. Über diesen Grundsatz hinaus ist die jetzt zur Disposition stehende Fläche noch von besonderer Bedeutung, denn sie ist

- von hohem ökologischen Wert,
- wichtig für die Frischluftversorgung des Rathausmarktes und der angrenzenden Ortsteile,
- wertvoll für die Naherholung,
- bedeutsam für die kurörtliche Entwicklung Waldbronns.

Diese Gründe haben auch im Leitbildprozess viele Bürger dazu veranlasst, sich klar gegen eine künftige Bebauung des „Rück“ auszusprechen.

Wir erinnern daran, dass beim Verfahren zur Aufstellung des Flächennutzungsplans 2010 auch die Planungsstelle des Nachbarschaftsverbands einen Verzicht auf Bebauung empfahl. Damals hat die Gemeinde versichert, verantwortungsvoll mit den Flächen umzugehen. Sollten die jetzt zur Diskussion stehenden Pläne Wirklichkeit werden, kann aus unserer Sicht davon keine Rede mehr sein.

Ausgerechnet in Waldbronn und zu dieser Zeit eine der aktuell umfangreichsten Maßnahmen zur Wohnbebauung in der ganzen Region loszutreten, wäre ein grotesker Verstoß gegen alle

Verhältnismäßigkeit, da

- Waldbronn heute bereits die mit Abstand am dichtesten besiedelte Gemeinde im Landkreis ist, und das sowohl was die Anteile von Siedlungs- und Verkehrsflächen bzw. Gebäude- und Freiflächen an der Gemarkungsfläche als auch die Bevölkerungsdichte (Einwohner je Quadratkilometer) angeht;
- in Waldbronn ein ganz neues Wohnbaugebiet existiert, der Neue Heubusch, dessen verfügbare und bereits erschlossenen Flächen bisher noch gar nicht ausgeschöpft sind;
- der Bedarf an weiteren Wohnbauflächen unter diesen Umständen überhaupt nicht geprüft, geschweige denn festgestellt wurde;
- das Ziel der Bebauung ja auch nicht die Bedarfsbefriedigung an Wohnbauflächen ist, sondern eine finanzielle Spekulation der Gemeindeverwaltung darstellt, Geld und Flächen für eine Seniorenwohnanlage in die Hand zu bekommen.

Wie immer man zur Planung einer Seniorenwohnanlage steht, die Zweckentfremdung mehrerer Hektar Freifläche ist hierfür eine inakzeptable Vorgehensweise. Verschleudern Sie nicht eines der wertvollsten Besitztümer unserer Gemeinde, denn freie Flächen sind unwiederbringlich! Bitte stimmen Sie gegen die geplante Bebauung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karola Keitel